

gewiesene, in unserem Betrieb sich bestätigende gute Bilanz, eine wirksame massenpolitische Arbeit zur Erschließung von Leistungs- und Effektivitätsreserven für die Sicherung der Aufgaben 1987 und die Untersetzung des Planes 1988 zu organisieren.

Um verantwortungsvolle Aufgaben als Instandsetzungsbetrieb auch in Zukunft abstrichlos zu erfüllen, führte unsere Parteiorganisation gemeinsam mit den staatlichen Leitern, mit Gewerkschaft und FDJ zum Plan 1988 eine breite, schöpferische Diskussion mit den Werkträgern unter dem Motto „Ideen mehr denn je gefragt“. Dabei stützten wir uns auf die Erkenntnis, daß ein hohes Entwicklungstempo der Produktion und ihre Effektivität die Voraussetzung für die erfolgreiche Fortsetzung des Kurses der Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik sind. Es zeigte sich wieder - Initiativen entwickeln sich nicht im Selbstlauf. Sie entstehen vor allem dort, wo sich die Kommunisten an die Spitze stellen, regelmäßig das politische Gespräch suchen und die Werkträgern zu hohen Leistungen mobilisieren.

Mit Leistungsvergleichen, in denen die Erfahrungen der Besten, vor allem ihre Motive und Haltungen, im Mittelpunkt stehen, erreichten wir eine Atmosphäre, in der Vorschläge und Anregungen herausgefordert werden, in der Abwartehaltungen keinen Platz haben. Dabei setzt sich die Parteiorganisation mit jenen auseinander, die mehr über das diskutieren, was wir nicht haben, ohne sich selbst ausreichend den Aufgaben zu stellen. Das betraf zum Beispiel Vorbehalte zur Regenerierung von Ersatzteilen.

Auf praktische Ergebnisse orientiert

Überhaupt ist die Mitgliederversammlung ständiger Ausgangspunkt dafür, daß die Mehrzahl der Genossen um gute Ideen und Lösungswege ringt. Das trug dazu bei, daß das KIW gute Ergebnisse beim Bau eines Kfz-Diagnosegerätes, eines Prüfstandes für Stoßdämpfer und eines Regenerierungskomplexes für Ersatzteile erzielte. Damit gelang es, Kundenwünsche besser zu erfüllen und die Zufriedenheit der Bürger in dieser Frage zu erhöhen. Gleichzeitig wurden die Arbeits- und Lebensbedingungen wesentlich für unsere Kollegen verbessert und so ein Stück Wirtschafts- und Sozialpolitik verwirklicht.

Die ideologische Auseinandersetzung in unserer Grundorganisation war und ist immer dann lebendig und erfolgreich, wenn sie mit den konkreten Arbeitsaufgaben verbunden wird und in praktische Ergebnisse mündet. Das gilt auch für die persönlichen Verpflichtungen entsprechend der Losung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“, die ganz gezielt auf die Umsetzung bestimmter Aufgaben gelenkt werden. Das förderte das Verständnis, daß Diskussionen über Ersatzteilprobleme nicht

weiterhelfen und berechtigte Kundenwünsche davon nicht befriedigt werden.

So ist es uns auch durch entsprechende Standpunktbildung in den Mitgliederversammlungen gelungen, klarere Haltungen zum Rationalisierungsmittelbau und dem Neuererwesen zu entwickeln. Für den Bereich Rationalisierungsmittelbau ist es nun selbstverständlich, bei der Verwirklichung des Planes Wissenschaft und Technik den engen Kontakt zu den Produktionskollektiven zu suchen.

Dabei beachtet unsere BPO, daß Rationalisierungsmaßnahmen stets mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, wie Umgestaltung von Arbeitsplätzen, verbesserte Versorgung, sanitäre Bedingungen und anderes, einhergehen. Das sind genauso sichtbare Ergebnisse wie die in der Produktion, und sie machen den Werkträgern die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik auch unmittelbar im Betrieb erlebbar, was wiederum die Leistungsbereitschaft erhöht.

Mit der Mitgliederversammlung gibt unsere Leitung den Parteigruppen Anregungen für die tägliche politische Arbeit in den Kollektiven, stellt konkrete Aufgaben und hilft, die Fähigkeit der Parteigruppen zum raschen Reagieren auf politisch-ideologische Fragen weiter auszubilden. Wir meinen, so unsere Genossen auch gleichzeitig auf eine wirksame politische Arbeit in ihren Wohngebieten einzustellen. Ihre aktive Arbeit als Abgeordnete, Mitglieder der Wohnbezirksausschüsse, in der Nationalen Front, ihr Beitrag zum gesellschaftlichen Leben des Wohngebietes insgesamt beweisen, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Engen Kontakt halten wir zur Thomas-Müntzer- und Pestalozzi-Schule zum Beispiel über Arbeitsgemeinschaften und den Ferienaustausch und nutzen diesen für unsere Nachwuchsgewinnung. Eigener Anteil an Baumaßnahmen und Reparaturen im Kindergarten erhöhen das Ansehen unserer Genossen und Werkträgern im Territorium. Dieser enge Kontakt schafft eine aufgeschlossene politische Atmosphäre, die uns nicht unwesentlich zu hohen Leistungen motiviert.

Im Bericht der Parteileitung, durch staatliche Leiter, Funktionäre der Gewerkschaft und der FDJ wird auf der Mitgliederversammlung den Genossen Antwort auf Hinweise, Vorschläge und Kritiken gegeben. Das fordert konstruktive Gedanken und Taten heraus und schafft eine gute Atmosphäre, die wir auch mit der Würdigung vorbildlicher Genossen fördern. Es ist eine Selbstverständlichkeit geworden, daß jede Mitgliederversammlung mit einem Beschluß endet. Er enthält - genau auf jeden Genossen bezogen - wie die Auswertung der Mitgliederversammlung in den Arbeitskollektiven erfolgt, um die Wirksamkeit und Breite der ideologischen Arbeit insgesamt zu erhöhen, und was konkret im Ergebnis der Mitgliederversammlung für die Durchführung der ökonomischen Aufgaben zu klären ist.